

Hommage an den Kontrabass

Ein musikalisch abwechslungsreicher Abend



Am Frühlingskonzert des Sinfonie Orchesters Meilen stand ein Instrument im Mittelpunkt, das für Orchester, Jazz und Volksmusik unentbehrlich ist, es aber selten ins Rampenlicht schafft: Am vergangenen Freitagabend wurde dem Kontrabass die verdiente Ehre zuteil.

Mit heiterer Musik begrüßte das SOM das Publikum zum Frühlingskonzert in der reformierten Kirche Meilen. Die 1913 entstandene Ouvertüre zur spätromantischen opera buffa «L'amore medico» des deutsch-ita-

lienischen Komponisten Ermanno Wolf-Ferrari war der schwingvolle Auftakt zu einem musikalisch abwechslungsreichen Abend. Auch das Konzert für Kontrabass und Orchester op.3 des russischen Komponisten Sergej Alexandrowitsch Koussevitzky aus dem Jahr 1902 steht noch ganz in der Tradition der Spätromantik des vorhergehenden Jahrhunderts.

Ein Ohrenschaus

Die 21-jährige Solistin Ariane Thomann kennt und liebt das Konzert seit ihrer Kindheit: «Es ist ein Wegbegleiter in jeder Phase meines Lebens.» An diesem Abend spielte sie es zum ersten Mal mit Orchester. Markante Hornstösse kündeten den Einsatz des Solo-Kontrabasses an, dessen warmer, ausdrucksvoller Ton die Zuhö-

rinnen und Zuhörer unmittelbar in seinen Bann schlug. Geschmeidig gestaltete Ariane Thomann die lyrischen Melodiebögen und makellos meisterte sie die hochvirtuosen Passagen. Das Zusammenspiel zwischen Solistin und Orchester war ein wahrer Ohrenschaus, auch wenn die Solostimme aufgrund der tiefen Lage des Instruments gelegentlich im üppigen orchestralen Klangkörper verschwand. In der vom Publikum stürmisch geforderten Zugabe, «Motiv» des bulgarischen Komponisten Emil Tabakov, zeigte sich Ariane Thomann nochmals als grosse Virtuosa und differenzierte Interpretin.

Romantischer Wohlklang

Igor Strawinskys Divertimento «Le baiser de la fée» führte das Publikum

in die klassische Moderne. Die Komposition basiert auf der Musik des gleichnamigen Balletts von 1928 und ist von starker Rhythmik, dissonanten Orchesterfarben, aber auch Tänzerischem geprägt. In den «Danses suisses» vermochte das geneigte Ohr allerhand helvetische Folklore auszumachen. Mit Bravour bewältigte das Orchester die komplexen rhythmischen Anforderungen, und die Holzbläser, ganz besonders die erste Flöte, beeindruckten mit präziser Intonation und kantablen Soli. Romantischer Wohlklang war auch in diesem Werk zu hören: Im Adagio musizierten Cello, Klarinette und Harfe in beseeltem, melodischem Austausch.

Überraschung in bester Spiellaune

Im «Finale mit Überraschung» wurde

noch einmal dem Kontrabass gehuldigt, und zwar mit einer Schweizer Erstaufführung. «Der übermütige Bassist» von Toni Leutwiler entstand 1956 als Auftragswerk des Südwestfunks Baden-Baden. Der Komponist, Arrangeur und Dirigent war primär in der gehobenen Unterhaltungsmusik tätig,

Tänzchen auf dem Dirigentenpodest

Durchaus übermütig gab Ariane Thomann den Takt zum feurigen Cha-Cha-Cha vor, der in filmreifen 50er-Jahre-Sound überging, vom Orchester in blendender Spiellaune dargeboten wurde und sogar zu einem Tänzchen auf dem Dirigentenpodest führte.

/dsch



Ariane Thomann und Dirigent Konrad Herzog.



Die Solistin mit der Kontrabassgruppe des Sinfonie Orchesters Meilen.

Fotos: zvg

*Tiger leben ewig –
in unserem Herzen*

Unendlich traurig und noch immer unfassbar
müssen wir Abschied nehmen von

Hans (Tigi) Leuenberger

20. Februar 1947 – 14. März 2025

Ein Teil von mir fehlt, seit dein Herz völlig unerwartet aufgehört hat zu schlagen, und die Leere, die du hinterlässt, ist unermesslich. So bin ich dir unendlich dankbar für die Zeit, die wir miteinander verbringen durften. Ich werde die Erinnerungen an unsere gemeinsamen Tage für immer in meinem Herzen tragen. Deine Begeisterung für die Fliegerei war ein Teil deiner Seele und der Himmel die Freiheit, die dir so wichtig war.

Irmgard Leuenberger-Schoch
Verena und Aldo Andrich-Leuenberger
Margrit Ramseier-Leuenberger
Zoë und Kaja Ramseier mit Victor Gonzalez
Heinz Egli-Leuenberger und Daniela Vianello
Hannelore Schoch
Angehörige, Freunde und Bekannte

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, 9. April, 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Meilen statt. Die Urne wird im engsten Familienkreis beigesetzt.

Anstelle von Blumen möge man mit Vermerk «Gedenken an Hans Leuenberger» folgende Organisation berücksichtigen: Stiftung Schweizerische Schule für Blindenhundeführer.
IBAN CH47 0900 0000 4000 1275 0

Traueradresse: Irmgard Leuenberger, Ländischstrasse 132, 8706 Meilen



Das Wichtigste aber ist die Liebe
1. Korinther 13

CH-8706 Feldmeilen, Zürichsee
Mariafeld, General Wille Strasse 165

In grosser Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer wunderbaren Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter. Sie war der Mittelpunkt unserer Grossfamilie und beglückte uns bis zum Schluss mit ihrer Kunst, ihrer Liebe und Gastfreundschaft.

Christine Ellinor Leontine Wille-Gulden

8. Mai 1930 bis 20. März 2025

Inez und Andrea Picenoni Wille
Carlo und Tina Picenoni mit Arturo und Paula
Marco Picenoni und Ana Castellano Salto mit Lucia und Leo
Cristina Picenoni und Stefan Ráz mit Ella
David Wille und Kelly Reynnders
Medea Wille
Fatma Wille
Sureyya Wille und Adam McCauley mit Azadeh und Caspian
Belkis Wille und Alexander Grif
Ully und Marie Wille
Lonny Wille
Christoph Wille und Jessica Bélanger mit Ditte und Saga
Johannes Wille und Martina Golia mit Gian Carlo

Die kirchliche Dankesfeier findet am Freitag, 11. April um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche in Meilen statt.
Die Beerdigung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstatt Blumen können gerne Spenden für
«human rights watch» PC 34-59540-2
IBAN: CH900900000340595402 Verein humanrights.ch 3012 Bern
oder «exit» Postkonto 80-30480-9
IBAN: CH51 0900 0000 8003 0480 9 mit dem Vermerk:
Christine Wille überwiesen werden

Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen.

Kolosser 3, 15